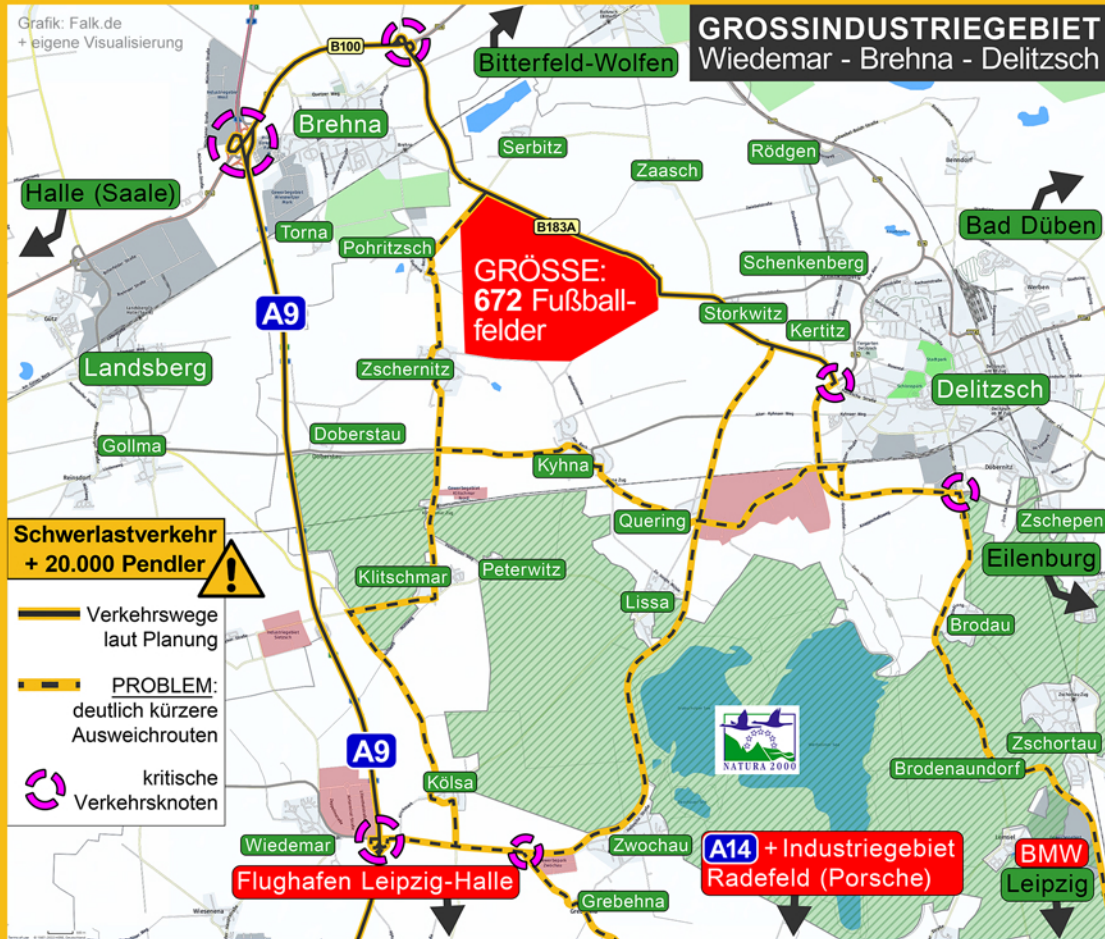


Grafik: Falk.de
+ eigene Visualisierung



RIESEN-INDUSTRIEGEBIET - ES TRIFFT UNS ALLE!

- VERKEHRSLAST:** täglich bis zu **44.000 Autos & Lkw** zusätzlich
- LÄRM, LICHT, STAUB & GERUCH:** tags wie nachts, **365 Tage im Jahr**
- NAHRUNGSMITTEL-ENGPASS:** **4.800.000 m²** zerstörtes Ackerland
- WASSERKNAPPHEIT:** **13.870.000.000 Liter / Jahr** Wasserverbrauch
- ENERGIEKRISE:** **Stromfressende** Chip- & Batterieherstellung
- MINUSGESCHÄFT:** **Verschuldung** statt Gewinn für unsere Gemeinde

Sie suchen Kontakt zur Bürgerinitiative?



WWW: keinindustriengebiet.de
 MAIL: kontakt@keinindustriengebiet.de
 TEL.: 0157-333 12014 bit.ly/FB-Kein-IG
 Sie erreichen uns telefonisch werktags von 18-19 Uhr.



Wir informieren.



Landleben statt **Industriegebiet**

Accompanying illustrations: wheat, ladybugs, hearts, a factory, a tree.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Freistaat Sachsen hat Großes mit uns vor ... unsere **Dorfidylle soll einer Hochtechnologie-Region weichen!** Hierzu möchte man uns ein **Industrievorsorgegebiet** in der Größe von **672 Fußballfeldern (!)** zum Geschenk machen! Nach den Wünschen der sächsischen Wirtschaftsförderung sollen sich hier ein bis zwei Großinvestoren aus dem Bereich Halbleiter- oder Batterietechnologie auf bis zu **4,8 Millionen Quadratmeter ertragreichen Ackerflächen** niederlassen. Aber, wollen wir ein solches Geschenk?

Da die EU sich unabhängig machen möchte, ist man bezüglich der Investorensuche in Gesprächen mit den besagten Technologiezweigen. Deren benötigten **Rohstoffe** sind jedoch teuer, in der Gewinnung **höchst riskant, selten** und damit **nicht zukunftsfähig**. Und weiter noch: Wir sollen – genau wie in Grünheide (TESLA) und Magdeburg (INTEL) – in Kauf nehmen, dass das geplante **Industrievorsorgegebiet Wiedemar** neben dem wertvollen Boden auch **Unmengen an Energie und Trinkwasser** verschlingt. Hochtechnologie ist nämlich extrem durstig ... 300.000 Menschen könnte man von dem benötigten Trinkwasser ein ganzes Jahr lang versorgen!

Nach jahrelangen Bauarbeiten werden nicht nur **Umweltschäden, Lärm, Nachtlicht und Abgase** das Landleben in einer kaum vorstellbaren Weise einschränken. Auch der **Pendler- und LKW-Verkehr** in einer realistischen Größenordnung von **zusätzlichen 44.000 Fahrzeugen (pro Tag!)** wird die Straßen aller umliegenden Orte in höchstem Maße strapazieren. Denn jede Industrie braucht nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Zulieferer und Kunden.

Für scheinbar weit entfernte Orte wie **ZWOCHAU, WIEDEMAR, GREBEHNA** (welche näher an der Autobahn, am Logistik-Drehkreuz Flughafen / DHL sowie Richtung der potenziellen Chip- und Batterie-Kunden Porsche / BMW liegen) heißt das vor allem: **noch mehr belastender Durchgangsverkehr!** Auch für Ihren Ort (siehe Karte auf der Rückseite)! Wir kennen das bereits, denn die meisten nehmen ehrlicherweise die **schnellste, kürzeste und günstigere Route zum Ziel**. Können Sie sich vorstellen, was da im wahrsten Sinne des Wortes auf uns alle zurollt?

Weil sich das **Industrievorsorgegebiet** aber noch in der **Entwurfsphase** befindet, ist es noch nicht zu spät zum Handeln. **Wenn die Fläche erst einmal versiegelt ist, gibt es kein Zurück mehr.**

Wir, die **Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar – Brehna – Delitzsch«**, haben die **Entscheider** (hier: die Gemeinderäte) bereits darauf aufmerksam gemacht, dass die **Sächsische Gemeindeordnung** (SächsGemO) viele Wege beinhaltet, dieses Projekt noch zu stoppen – **vorausgesetzt sie schenken den Bürgern Gehör!** Die nächste Gelegenheit dazu ist die **Gemeinderatssitzung am 13.10.2022** (Ort und Zeit finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde wiedemar.de unter **Veranstaltungen**).

Vereint werden wir unser gemeinsames Ziel erreichen. Informieren Sie sich hierzu rechtzeitig unter keinindustriegebiet.de!

Doch warum plant man überhaupt eine **Industrieansiedlung in der Größe einer Stadt** (siehe Karte: im Vergleich zu Delitzsch) hier in unserer ländlich geprägten Region? Ein finanzieller Anreiz?

... Wiedemar reicht doch Jahr um Jahr unsere überschüssigen Steuern in Form einer **Kreisumlage in Millionenhöhe** weiter! Alle zahlen zuverlässig ihre Steuern, auch die landwirtschaftlichen Betriebe, die schon seit Jahrhunderten unsere Region prägen. Anscheinend fehlen uns aber trotzdem **Steuereinnahmen für Verschönerungen** und für einen sehr heiß begehrten Radweg. Die Notwendigkeit der Planung einer Industriefläche **dieser Größenordnung**, muss man also nicht zwangsläufig verstehen.

Die **Fläche muss teuer erschlossen und vorbereitet werden**. Wir müssen alle zunächst unser Portmonee öffnen, um einen Großinvestor wie z.B. INTEL willkommen zu heißen. Obendrauf schenkt der Staat dem Investor dann auch noch **Fördergelder** (wie bei INTEL **6,8 Milliarden Euro**). Und die Gemeinde trägt das **Kostenrisiko!** Ob sich die Investitionen am Ende lohnen, kann derzeit niemand seriös beantworten. Global agierende Konzerne wie AMAZON, INTEL & Co. profitieren im Übrigen von **massiven Steuervergünstigungen** bzw. zahlen u.U. gar keine Steuern.

Verschwindet mit der Industriestadt somit also nicht nur **Ruhe & Erholung**, sondern auch **unser „Wohlstand“?** Und was passiert mit einem Monopol-Standort, wenn der einzige Investor weiterzieht? Es entsteht eine weitere Milliardenbrache ...

Doch vielleicht überzeugt Sie, dass **20.000 Arbeitsplätze** geschaffen werden sollen? **Menschen, die 365 Tage im Jahr arbeiten, zu- und ausliefern**. Dabei herrscht schon jetzt **akuter Fachkräftemangel**. Eine Reisewelle droht. **Täglich, tags wie nachts**. Und fest steht: Dieser Pendler- und LKW-Verkehr wird, neben allen zuvor genannten Folgen, **unser Landschaftsbild für allezeit drastisch verändern**.

Unser dringendes Anliegen als Bürgerinitiative ist es daher, **ALLE betroffenen Orte rechtzeitig über die Widersprüchlichkeiten und Auswirkungen zu informieren**. Die **Nachteile** des Industriegebiets **überwiegen** die vermeintlichen Vorteile bei weitem! **Das Projekt KANN deshalb gestoppt werden!**

Informieren Sie sich hierzu gerne **unverbindlich** auf **unserer Website**, schauen Sie **auf facebook** vorbei oder kontaktieren Sie uns **per Email oder Telefon**. Auf diesen Wegen erfahren Sie auch die Termine zu unseren künftigen **Informationsabenden**.

Wir freuen uns über Interessierte und auch über Unterstützung jeder Art.

Da wir unser aller Zuhause, die Natur und die Landwirtschaft erhalten wollen, sagen wir mit gutem Gewissen:

LANDLEBEN statt Industriegebiet !